



**NIEDERSCHRIFT
ÜBER
DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATS,
MIT ANSCHLIESSENDEM NICHTÖFFENTLICHEN TEIL,
AM 28.09.2020, IN DER AULA DER HERMANN-ZIERERR-GRUNDSCHULE**

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: 22.10 Uhr

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen;
erschieden sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte:

VORSITZENDER: Erster Bgm. Graß

GEMEINDERÄTE:	Aukofer	Seidl G.
	Augesky	Seidl N.
	Graß E.	Sinn
	Hankofer	Span
	Hitzler	Stadler
	Mendler	Viehbacher
		Wagner
		Will
		Zirngibl

Schriftführer: Dettenkofer (Ö), Igl (NÖ)

Verwaltung: ---

Die Beschlussfähigkeit war damit hergestellt.

Entschuldigt fehlten -5- Mitglieder, nämlich: GR- Mitglieder Bäumel, Dechant,
Hofer, Ruckdäschel Dr., und Seiler.

Unentschuldigt fehlte --- Mitglied, nämlich: -/-

Wegen persönlicher Beteiligung (Art. 49 GO) hat GR-Mitglied ---- an Beratung und
Beschlussfassung bei TOP ---, G --- nicht teilgenommen.

Zur Sitzung war außerdem erschienen:

- Dragomir STADTPLANUNG GmbH, Frau Bock und Herr Birgel
- PLANWERK Stadtentwicklung und SEP StadtEntwicklungPlanung, Herr Sperr und Herr Baur
- Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik und Salm & Stegen Geographen und Stadtplaner,
Herr Köstlbacher und Herr Salm

I. ÖFFENTLICHER TEIL

1. Vorstellung der Bewerber zum Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept

Für die Erstellung des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts“ stellten sich insgesamt drei Büros vor. Diese erläuterten jeweils ihre Herangehensweise und standen für Fragen bereit.

Dragomir STADTPLANUNG GmbH (Frau Bock und Herr Birgel)

GR-Mitglied Wagner erfragte, was das Büro an dem Projekt in Obertraubling reizen würde. Hierauf wurde geantwortet, dass Obertraubling mit der Nähe zu Regensburg eine spannende Lage für Entwicklungen habe. Außerdem gebe es bereits viele innovative Ideen und Projekte, auf welchen aufgebaut werden könne. GR-Mitglied Sinn erkundigte sich nach dem Mehrbedarf für die Verwaltung bei der Ausarbeitung des Konzeptes. Laut Frau Bock beschränke sich der Aufwand auf die anfängliche Grundlagenermittlung. Anschließend werde weitestgehend selbstständig gearbeitet.

GR-Mitglied Graß E. wollte wissen, inwiefern nach Abschluss des ISEKs eine Nachbetreuung durch das Büro erfolge. Hierzu führte Herr Birgel aus, dass im Rahmen der Städtebauförderung bereits eine regelmäßige Evaluation notwendig sei. Aus der Erfahrung heraus bestehe bei den bisherigen Projekten des Öftern eine Zusammenarbeit.

Erneut erkundigte sich GR-Mitglied Wagner, ob auch eine Meinungsabfrage bzw. Beteiligung durch Social Media denkbar sei. Hierzu wurde geantwortet, dass dies durchaus teilweise möglich sei.

GR-Mitglied Zirngibl fragte nach, ob auch eine Beratung für planerische Entscheidungen, welche während der laufenden Konzepterstellung zu treffen seien, möglich sei. Hierzu erwiderte Herr Birgel, dass selbstverständlich auch im laufenden Prozess eine städtebauliche Beratung möglich angeboten werde.

PLANWERK Stadtentwicklung und SEP StadtEntwicklungPlanung; (Herr Sperr und Herr Baur)

GR-Mitglied Wagner erfragte, ob aus Sicht des Büros ein Einzelhandelskonzept notwendig sei. Hierzu gab Herr Sperr an, dass für Einzelfälle ein solches Konzept nicht notwendig sei. Falls eine Gesamtbetrachtung für das Gemeindegebiet gewünscht sei, wäre dies jedoch notwendig.

GR-Mitglied Graß E. erkundigte sich, ob im Rahmen des ISEKs das gesamte Gemeindegebiet betrachtet werde. Herr Sperr führte hierzu aus, dass im groben sicherlich alle Ortsteile betrachtet werden, das Hauptaugenmerk jedoch auf dem Hauptort liege, da hier ein Großteil der Aufgabenstellung anzusiedeln sei. Eine Ausweitung sei jedoch möglich.

Köstlbacher Miczka Architektur Urbanistik und Salm & Stegen Geographen und Stadtplaner (Herr Köstlbacher und Herr Salm)

GR-Mitglied Wagner griff die Ausführung zur Beteiligung auf. Er erfragte, ob auch eine digitale Beteiligung denkbar sei. Herr Salm führte hierzu aus, dass eine Mischung grundsätzlich möglich sei und online eine andere Altersgruppe angesprochen werden könne. Die Erfahrung zeige jedoch, dass Jugendliche durch jedes Beteiligungsformat nur schwer zu erreichen sind.

GR-Mitglied Viehbacher erkundigte sich nach der Zusammensetzung der Lenkungsgruppe. Nach Auskunft von Herrn Salm bestehe diese grundsätzlich aus einer Mischung der Verwaltung und Gemeinderatsmitgliedern. Es bestünde jedoch auch die Möglichkeit, zu mindestens zeitweise, Vertreter aus Wirtschaft, Einzelhandel oder dem Vereinsleben hieran zu beteiligen. Optimal sei eine Größe von 10 bis 12 Personen.

GR-Mitglied Wagner kam auf die in der Vorstellung erwähnte Befragung der Haushalte in Eilsbrunn zurück. Er wollte wissen, ob dies auch in Obertraubling möglich sei. Die beiden Vertreter der Büros erwiderten hierzu, dass eine pauschale Befragung wenig zielführend sei. Dies sei lediglich für konkrete Maßnahmen eine praktikable Beteiligungsform.


2. Informationen und Anfragen

2.1 Sachstand Schulbus

GR-Mitglied Zirngibl erkundigte sich nach dem aktuellen Sachstand zum Schulbus, da, wie bereits bekannt, einige Kinder des Öfteren zu spät an der Schule ankamen. Bürgermeister Graß gab hierzu an, dass er am heutigen Tage gemeinsam mit dem Elternbeirat ein Gespräch bei der Firma Piendl hatte. Die Verspätungen seien laut der Firma Piendl darauf zurückzuführen, dass durch Rückstauungen und parkende Autos eine Anfahrt zur Haltestelle am Brunnenweg oft erschwert werde. Als erste Maßnahme konnte durch die Firma Piendl erreicht werden, dass der Bus für die Route Oberhinkofen / Scharmassing / Tenacker / Höhenhof bereits fünf Minuten eher angefahren werden könne. Des Weiteren werde durch das Busunternehmen geprüft, ob eine Anfahrt der Haltestelle über die Route Mühlenweg / Westendstraße möglich wäre. Außerdem werden nochmals alternative Fahrpläne bzw. Routen geprüft.

GR-Mitglied Zirngibl bat bei Änderungen der Abfahrtszeiten um rechtzeitige Information an die Eltern. Eine solche sei für die erfolgte Vorverlegung nicht erfolgt. Hierzu erwiderte Bürgermeister Graß, dass die Firma Piendl die Eltern an den Bushaltestellen informiere.

GR-Mitglied Will erfragte, weshalb kein Ausstieg an der Haltestelle in der Piesenkofener Straße möglich sei. Hierzu führte Bürgermeister Graß aus, dass dies sowohl von der Schule als auch vom Elternbeirat abgelehnt werde, da bei der Anzahl an aussteigenden Kindern ein zu hohes Risiko vorliegen würde.



Graß
Erster Bürgermeister



Dettenkofer
Schriftführer

-----**Ende öffentlicher Teil**-----